

dem Tasten und Versuchen auf den festen Grund wahrer, verdienstlicher Gottesverehrung zu kommen. Zu dharuṇeshu, fast immer mit udaka erklärt, vrgl. I, 10, 2, 2 स पर्वतो न ध्रुवोऽप्यच्युतः, III, 1, 3, 1 ध्रुवोषु गतवे, X, 1, 5, 6 पृथां त्रिसर्गे ध्रुवोषु तस्यौ.

XII, 33. VI, 5, 1, 14. Vāg. 34, 53.

XII, 34. I, 13, 7, 16. «Die Andacht, die Atharvan, der Vater Manu, Dadhjac gründeten — die Gebete, die Lieder vereinigen sich von altersher auf Indra (leuchtend in Selbstherrlichkeit).

XII, 36. II, 3, 5, 1. Vāg. 34, 54. Anṇa ist ein dem Bhaga am nächsten verwandter Aditja. Vrgl. V, 3, 10, 5 देवो भग्नः सविता रूयो अंश इन्द्रो वृत्रस्य संजितो धनानाम्.

XII, 37. Vāg. 34, 55, von D. dem Hiranjagarbha zugeschrieben. «Sieben Rshi wohnen im Leibe, sieben hüten ihn stets, unermüdlich; sieben Gewässer stürmen in die Welt des Schlafenden; dort wachen schlaflos zwei opferbeschäftigte Götter.»

XII, 38. Ath. X, 26, 9. Vrgl. Vrh. Aranj. II, 2, 3.

XII, 39. I, 14, 5, 2. Unter den devās werden von den Comm. die Strahlen verstanden, daher die Stellung des Verses in diesem Zusammenhang. Zu rgūjat vrgl. I, 20, 3, 5. V, 1, 12, 5.

XII, 40. I, 1, 3, 7. Vāg. 7, 33. Der Vers gibt J. Anlass zu einer die liturgische Anwendung der Lieder betreffenden Bemerkung. Dieses sei die einzige Dreistrophe im Gājatrī Metrum an die Viçvedevās gerichtet, die der Rv. enthalte. Es entsteht nun die Frage, wie man in solchen Fällen, wo dieses Metrum zur Cärimonie unerlässlich und mehrere Strophen an die Viçvedevās erforderlich sind, verfare. J. sagt, in diesem Falle dienen alle an viele Gottheiten gerichteten Lieder, wenn diese auch nicht viçe genannt sind. Çākapûṇi aber besteht darauf, dass nur diejenigen, welche das Kennzeichen viçe tragen, zuzulassen seien. J. weist nun nach, dass Çākapûṇis Behauptung nach den Analogieen nicht richtig sei; denn in den zehn Dvipadās, die mit babhrur eka beginnen (VIII, 4, 9, 1 flgg.), sei das linga — der Name der Aṇvin — niemals, im Liede des Kaçjapiden Bhûtânṇa (X, 9, 7) nur einmal (in v. 11), in dem mit abhi tashtā beginnenden Liede (III, 3, 9) das linga — der Name Indras — ebenfalls nur einmal (v. 10, der übrigens Refrain in vielen Liedern